sammlungslokal ist: Tittels Deutscher Herold, und der Beginn der Verhandlungen auf mittags 12 Uhr festgesetzt

Tagesordnung: 1. Eingänge, 2. a) Berichte des Vorstandes, b) des Kassierers, 3. Unterverbandsangelegenheit, 4. Neuwahl des Vorstandes, 5. Antrag Dresden: Neuregelung der Unterverbandsbeiträge, 6. Mitteilungen über Erfahrungen mit der Diebstahlsversicherung, Verein Chemnitz, 7. Mitteilungen über die Umwandlungen der Vereinigungen nach dem neuen Handwerkergesetz, 8. Allgemeines.

Alle sächsischen Kollegen sind hierdurch zur Beteiligung freundlichst eingeladen.

Mit kollegialem Gruss

Dresden, den 25. Juni 1899. Der Vorstand.

I. A.: Ernst Schmidt, d. Z. Vorsitzender.

Uhrmachergehilfen-Vereine.

Uhrmachergehilfen-Verein „Chronologia" zu Dresden.

Die Generalversammlung des Vereins findet am **Sonnabend, den 8. Juli,** abends 8 Uhr, im Vereinslokal, Hotel zum Rathaus, Scheffelstrasse, zu Dresden statt.

Verschiedenes.

Die Erhöhung der Preise für Regulateurwerke und -Gehäuse um 10 Proz. ist seit Anfang Juni eingetreten. Diese Thatsache ist hervorgerufen worden durch den Zusammenschluss aller den deutschen Grossisten zugängigen Gehäusefabriken, für deren Produktion seit Anfang Juni ein Preisaufschlag von 10 Proz. bereits in Wirksamkeit getreten ist. Seitens der Werkfabriken ist seit dem Münchener Kongress, über welchen unser Verbands-Vorsitzender, Koll. Lauxmann, in dieser Nummer ausführlich berichtet hat, stellenweise schon früher, eine vorläufige Erhöhung der Werkpreise um 5 Proz. durchgeführt worden; und es ist mehr als wahrscheinlich, dass in Kürze diese 5 Proz. auf 10 Proz. auch für die Werke erhöht werden müssen. Durch die bedeutende Preissteigerung des Messings konnte die Erhöhung nicht ausbleiben, doch wird sie den deutschen Markt keineswegs ungünstig beeinflussen.

Uhren-Ausstellung in Magdeburg. Mit dem heutigen Tage wird die deutsche Uhrmacherarbeiten-Ausstellung in Magdeburg eröffnet. Dieselbe dauert vom 1. bis zum 17. Juli. An Arbeiten sind über hundert Nummern vertreten, darunter viele von hervorragend vollendeter Technik und Ausführung, so dass ein Besuch der Ausstellung jedermann voll befriedigen wird. Erhöht wird der Gesamteindruck noch durch die Kollektiv-Ausstellung des Vereins Leipzig, wie auch des Altertumsmuseums, resp. Teile davon, des Junghans-Museums in Schramberg, welches in hochachtbarer Weise von genanntem Herrn nach Magdeburg gesandt ist.

Betreffende Weltfirma stellt auch ihre heutigen Neuheiten in mannigfaltigster Art aus, ebenso ganz bedeutend die Komet-Musikwerke-Fabrik in Leipzig-Lindenau. Mustergültige Stilgehäuse in Stand- und Wanduhren, sowie die neuesten Erfindungen der Taschenuhren-Branche aus der Schweiz und Glashütte sind vertreten, so dass der Gesamteindruck ein guter, mustergültiger zu nennen sein wird.

Was nun den Besuch anbetrifft, so wird derselbe allem Anschein nach ein recht erfreulicher sein, da bereits der Verein Leipzig mit Damen seine Ankunft auf Sonntag, den 9. Juli, gemeldet hat. Die Innung hat deshalb beschlossen, diesen Tag als einen besonderen Festtag zu feiern und ein Festprogramm dazu entworfen. An diesem Tage werden viele Kollegen von nah und fern, wie auch noch ganze Vereine erscheinen und soll zu diesem Behuf der Fest-Ausschuss von 9 Uhr morgens ab am Bahnhof, durch rot-grüne Schleifen im Knopfloch erkenntlich, die fremden Gäste in Empfang nehmen.

Besichtigung der Palmenhäuser, der Stadt, gemeinschaftlicher Besuch der Ausstellung, Mittagstafel mit Beratung über eventuell periodisch zu veranstaltende Wanderausstellungen zur Hebung des Interesses für Neuarbeit, Dampferfahrt auf der Elbe u. s. w. Festprogramm versendet die Innung an jeden Kollegen des Deutschen Reiches auf Wunsch.

Die Zeit der Reiselust wird manchen Kollegen mit seiner besseren Hälfte die alte Stadt Magdeburg am Sonntag, den 9. Juli, als Reiseziel wählen lassen. Frohe, fröhliche Kollegen der Jetztzeit findet er, welche ihn mit offenen Armen empfangen. Die Streitaxt ist begraben, und das wohldurchdachte Ausstellungsunternehmen dürfte Zeugnis des Eifers und Fleisses sein, welches sich die Innungsfreunde zur Aufgabe gemacht haben, zu Nutz und Frommen der gesamten daran beteiligten Uhrmacherschaft Deutschlands.

Aus Paris wird ein grosser Einbruchsdiebstahl gemeldet. In der Nacht zum 20. Juni wurde ein bedeutendes Juweliergeschäft mit grosser Verschlagenheit und Kühnheit ausgeraubt. Viele Ringe, Armbänder, Uhren, Ketten und Diamanten, im Wert von 100 000 Franks fielen den Dieben anheim, welche aus dem Keller emporgedrungen waren; auch ein Geldschrank wurde geöffnet und beraubt.

Königliches Landgericht Leipzig; Gerichtsverhandlung am 12. Mai. In dem Z.'schen Uhrengeschäft erschien am 7. April ein junger Mann, der vorgab, eine Uhr zu einem Präsente kaufen zu wollen. Er liess sich eine grössere Anzahl Uhren vorlegen und benahm sich dabei so auffällig und verdächtig, dass der Geschäftsinhaber sich veranlasst sah, den angeblichen Käufer verhaften zu lassen. In seinem Besitz befanden sich drei goldene Ringe und zwei Uhren, über deren redlichen Erwerb sich der Verhaftete nicht ausweisen konnte. Die angestellten Erörterungen ergaben, dass die Ringe und eine Uhr im Werte von 350 Mk. in einem Uhrengeschäft in Neuschönefeld und die zweite Uhr in einem Geschäfte in Volkmarsdorf am 5. April mit demselben Manöver erlangt worden waren. Auch hat der 20 Jahre alte Kaufmann D. aus Halle, wie der Festgenommene hiess, vor Ostern in einem Uhrengeschäft Halles eine goldene Damenuhr (45 Mk. wert) und eine silberne Ankeruhr (25 Mk. wert) gestohlen. In Berlin erlangte er in der geschilderten Weise am 17. März 1899 eine goldene Damenuhr im Werte von 50 Mk. in einer Uhrenhandlung der Stallschreiberstrasse. D. hatte sich am 4. Februar bei einer Sattlersehefrau in Gohlis eingemietet und angegeben, dass er vom 10. Februar ab Stellung in einem grösseren Cigarrengeschäft der Nordstrasse haben werde. Er ist auch vom 10. Februar ab regelmässig zur Geschäftszeit fortgegangen, am 4. März aber ganz weggeblieben, ohne die aufgelaufene Schuld von 24,15 Mk. zu entrichten. D. wurde zu acht Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Schicksal von Handwerkergenossenschaften in Posen. Ueber die deutschen Handwerkergenossenschaften in der Provinz Posen wird der „Post" aus Posen geschrieben: „Vor etwa einem Jahre wurden in den Städten der Provinz Handwerkergenossenschaften errichtet. Sie sollten die Vorteile billigen Personalkredits den deutschen Handwerkern zugänglich machen, ihnen den billigeren Einkauf von Rohmaterialien durch Barzahlung ermöglichen und so einen wesentlichen Faktor zur Hebung des deutschen Handwerkes auf dem Wege der Selbsthilfe bilden. Im Anfange herrschte denn auch in Handwerkerkreisen lebhafte Freude und Bereitwilligkeit, sich die angebotenen Hilfsmittel zu sichern. Doch nur zu bald stellte sich heraus, dass verschiedene Meister über ihre Verhältnisse hinaus den Kredit in Anspruch nahmen; die Rückzahlungen gingen bei vielen Kassen nur sehr spärlich ein. Dazu traten kleine Eifersüchteleien, und es zeigte sich auch auf diesem Gebiete, dass, leider muss man es sagen, die Mehrzahl der Handwerker des Korpsgeistes entbehrt, der gefordert werden muss, wenn die Genossenschaft bestehen soll. Und als so die erträumten Vorteile durch eigene Schuld ausblieben, trat ein Rückschlag ein. Man schreitet jetzt schon mehrfach zur Auflösung der Kassen. Dies ist sehr zu bedauern."

Einführung des metrischen Mass- und Gewichtssystems in Deutsch-Südwest-Afrika. Am 12. Juni trat der Kolonialrat in Berlin unter dem Vorsitz des Direktors der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amts, Geheimen Legationsrats Dr. von Buchka zusammen. — Der erste Punkt der Tagesordnung, die Einführung des deutschen Mass- und Gewichtssystems in Deutsch-Südwest-Afrika, wurde zustimmend begutachtet.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id20454436Z/282 STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN